

Die Interessenvertretung der Lehrkräfte in Schleswig-Holstein (IVL) kritisiert die Aussagen der schleswig-holsteinischen Bildungsministerin Karin Prien in ihrem taz-Interview vom 27.10.'17 zu den inhaltlichen und strukturellen Ausrichtungen der Gemeinschaftsschulen und Gymnasien. Beide Schularten sollten ihre Profile stärker herausstellen und wörtlich: „Die Gymnasien haben eine gute wissenschaftliche Expertise und bereiten ausschließlich auf das Abitur vor. Die Gemeinschaftsschulen arbeiten auch daran und haben zudem hervorragende pädagogische Konzepte für heterogene Schülerschaften. Mit G9 machen wir beide Schularten stark.“

Dazu die IVL-Landesvorsitzende Grete Rhenius: „Die ‚hervorragenden Konzepte für heterogene Schülerschaften‘ möchte ich sehen. Die Kolleginnen und Kollegen verzweifeln reihenweise an eben dieser Heterogenität; sie werden krank, gehen so früh wie möglich, auch unter finanziellem Verzicht, in Pension.“

Weiter heißt es in genanntem Interview: „Wir müssen uns auf die Arbeit an Kitas und Grundschulen konzentrieren, wo die Weichen für die Bildungskarrieren gestellt werden – der alte ideologische Streit der weiterführenden Schulen bringt uns nicht weiter.“ Auch wenn die IVL es durchaus begrüßt, dass Ministerin Prien ankündigt, eine Stunde Unterricht mehr ab dem kommenden Schuljahr in der ersten Klasse erteilen zu lassen, reiche dies nicht aus, den qualitativen Problemen an den Gemeinschaftsschulen zu begegnen: „Wer ernsthaft über Bildungsqualität und den Umgang mit Heterogenität diskutieren will, darf die Forderung nach mehr Differenzierungsmöglichkeiten nicht als ‚alten ideologischen Streit‘ abtun. Unstrittig ist doch, dass Instrumentarien wie Binnendifferenzierung, Schulbegleitung, Schulassistenzen usw. bei einem unglaublich hohen personellen und finanziellen Ressourcenverbrauch kaum einen positiven Effekt in Sachen Bildungsqualität erzielt haben.“

V.i.S.d.P. IVL-SH

Tade Peetz, Pressereferent

Stückenberg 15

24226 Heikendorf

Tel.: 0431-2391935

Mobil: 0151-25386916

www.ivl-sh.de

Heikendorf, 30. Oktober 2017